

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Heinrich Mann: Der Untertan

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Heinrich Mann: *Der Untertan*

von Luiza ScheerFinger Hillus



© Reclam

Heinrich Manns Roman *Der Untertan* entstand zur Zeit des Deutschen Kaiserreichs und stellt die Karriere des Protagonisten Diederich Heßling satirisch dar. Mann kritisiert den Untertanengeist, Unterdrückung und Macht – dies köpfe während und nach der Entstehung des Romans weitläufige Reaktionen bis hin zur Zensur in der NS-Zeit aus. Die Schüler:innen und Schüler erschließen den Roman unter Einbezug von Entstehungsgeschichte, biografischem Kontext, Literaturtheoretischen und geschichtlichen Überlegungen sowie Rezeption und Verfilmung. Hierbei schulen sie insbesondere ihre analytischen und interpretatorischen Kompetenzen, indem sie ausgewählte Romanpassagen untersuchen und erörtern sowie Figurenkonstellationen und -gestaltung erarbeiten.

RAABE
LEHRERBILDUNG

Heinrich Mann: *Der Untertan*

von Luzia Scheuringer-Hillus



© Reclam

Heinrich Manns Roman *Der Untertan* entstand zur Zeit des Deutschen Kaiserreichs und stellt die Kaiserstreue des Protagonisten Diederich Heßling satirisch dar. Mann kritisiert den Untertanengeist, Unterdrückung und Macht – dies löste während und nach der Entstehung des Romans vielfältige Reaktionen bis hin zur Zensur in der NS-Zeit aus. Die Schülerinnen und Schüler erschließen den Roman unter Einbezug von Entstehungsgeschichte, biografischem Kontext, literaturtheoretischen und geistesgeschichtlichen Überlegungen sowie Rezeption und Verfilmung. Hierbei schulen sie insbesondere ihre analytischen und interpretatorischen Kompetenzen, indem sie ausgewählte Romanauszüge untersuchen und erörtern sowie Figurenkonstellationen und -gestaltung erarbeiten.

Heinrich Mann: *Der Untertan*

von Luzia Scheuringer-Hillus

1 Einführung	1
2 Darstellung	3
2.1 Einstieg, Inhalt, Aufbau	4
2.2 Die Figuren	5
2.3 Erzähltechnik	5
2.4 Themen, Motive, Gattung	5
2.5 Der historische, biografische und geistesgeschichtliche Kontext	6
2.6 Die Rezeption des Romans	6
2.7 Literaturhinweise	7
3 Material	8
3.1 Tafelbilder	8
3.2 Arbeitsblätter	13
3.3 Erwartungshorizonte zu den Arbeitsblättern	74
3.4 Klausurvorschlag	102
3.5 Erwartungshorizont zum Klausurvorschlag	109

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erschließen den Romaninhalt unter verschiedenen Gesichtspunkten wie dem Verhältnis zwischen Fiktion und Wirklichkeit, literaturtheoretischen und geistesgeschichtlichen Überlegungen, biografischem Kontext, Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte,
- analysieren und interpretieren ausgewählte Romanauszüge,
- diskutieren und erörtern verschiedene Aspekte des Romans,
- erarbeiten die Figurenkonstellation und Figurengestaltung,
- setzen sich mit der Verfilmung des Romans (Regie: Wolfgang Staudte) auseinander.

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

AB Arbeitsblatt

BA Bildanalyse

TB Tafelbild

TA Textarbeit

I Interpretation

RE Recherche

DI Diskussion

M Mindmap

Thema	Material	Methode
Einstieg, Inhalt, Aufbau	AB1–AB5	BA, RE, TA, I
Figurenkonstellation und Erzähltechnik	AB6–AB11	TB, TA, I, DI
Themen, Motive, Gattung	AB12–AB18	TB, TA, DI, I, BA
Biografischer und historischer Kontext	AB19–AB23	TB, BA, TA, I, DI, RE
Die Rezeption des Romans	AB24–AB29	TB, TA, I, DI, BA

Heinrich Mann: *Der Untertan*

1 Einführung

Der Schriftsteller Heinrich Mann (1871–1950) verfasste seinen Roman *Der Untertan* zwischen 1906 und 1914 zur Zeit des Deutschen Kaiserreichs. Er wollte, wie er selbst anmerkte, einen Roman über **den bürgerlichen Deutschen unter der Regierung Wilhelms II.** schreiben. Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs verhinderte 1914 den vollständigen Vorabdruck des Romans in der Wochenzeitung *Zeit im Bild* – nicht zuletzt wegen der satirischen Kritik an Deutschland. Erst nach dem Krieg konnte Ende 1918 die deutschsprachige Erstausgabe erscheinen. Die ersten Rezensionen verdeutlichen bereits die **Polarisierung der Leserschaft**: Die Heinrich Mann feindlich gesinnten konservativen bis reaktionären Kritiker verurteilen sein Werk als dürrtiges Kunstwerk. Dagegen loben es liberale, sozialistisch oder anarchistisch orientierte Rezensenten als scharfsinnige Satire. Der im Roman offen kritisierte **Untertanengeist**, verbunden mit **Unterdrückung und Macht** aber auch **Nationalismus**, führte zur **Zensur** des Werks zur Zeit der **nationalsozialistischen Herrschaft** in Deutschland. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Roman in der DDR zur Pflichtlektüre im Deutschunterricht und auch in der Bundesrepublik wurde er in der Schule gelesen, nachdem 1964 eine preiswerte Taschenbuchausgabe erschienen war. Inzwischen liegt zwar die Kaiserzeit deutlich über hundert Jahre zurück und Manns Zeitroman setzt historisches Wissen voraus, doch ist er nicht nur bei geschichtlichem Interesse eine lohnende Lektüre: Ein **Bezug zur heutigen Realität** ist deshalb möglich, weil es beispielsweise die Bereitschaft, zum *Follower* zu werden, sich einem Wortführer oder einer Wortführerin kritiklos unterzuordnen, nach wie vor gibt.

In Manns Roman wird die **Kaiserstreue** des Protagonisten **Diederich Heßling** satirisch dargestellt. Wie in einem Bildungsroman wird seine Entwicklung beschrieben, allerdings in komprimierter Form: Erzählt wird von seiner Kindheit und seinem **Elternhaus in der fiktiven Kleinstadt Netzig** in der Nähe Berlins, von seinen prägenden Erfahrungen und seinem unterwürfigen Verhalten in der **autoritären Schule des Kaiserreichs**, von seiner emotionalen Überforderung als **Student in Berlin**, die er durch seine Einordnung in

das Kollektiv einer schlagenden Studentenverbindung, der *Neuteutonia*, überwindet. Er übernimmt eine rechte Gesinnung und die Treue zum Kaiser. Ein prägendes Erlebnis ist seine erste Begegnung mit ihm, als dieser mit seinem Erscheinen bei einer Demonstration die Masse durch seine Verkörperung der Macht beeindruckt. Die auf gegenseitiger **Liebe** gründende Beziehung zu der kulturinteressierten **Agnes Göppel**, Tochter eines aus Netzig stammenden liberalen Kleinunternehmers, beendet er, um in seine Heimatstadt zurückzukehren und rücksichtslos seine Grundsätze zu verwirklichen. Heßling entwickelt sich also nicht zu einer verantwortungsbewussten, reifen Persönlichkeit, sondern zu einem **Untertanen**, der nach oben buckelt und nach unten tritt.

In Netzig positioniert sich Diederich Heßling unverzüglich als **autoritärer Fabrikbesitzer** und als **national gesinnter Anhänger des Kaisers**. Er entlässt einen Fabrikarbeiter und eine Arbeiterin fristlos, weil sie ein Verhältnis miteinander haben. Als der Entlassene auf dem Platz vor dem Regierungsgebäude seinem Ärger Luft macht, wird er vom Wachtposten erschossen. Dieser Vorfall polarisiert die Einwohner. Heßling verleitet dabei den Fabrikbesitzer Lauer zu einer Äußerung, die ihm als **Majestätsbeleidigung** ausgelegt wird. In dem vom **Staatsanwalt Jadassohn** angestregten Prozess beeindruckt Heßling als **Hauptbelastungszeuge** mit seiner Rede, in der er für Kaisertruede und bedingungslose Unterstützung des kaiserlichen Wollens wirbt. In politischer Hinsicht betrachtet er den **alten Buck**, den angesehenen **freisinnigen Stadtverordneten** und ehemaligen Kämpfer der Revolution 1848, als seinen Gegner. Mit Hass verfolgt er den in seiner Fabrik beschäftigten Vorarbeiter und **Sozialdemokraten Napoleon Fischer**, mit Unterwürfigkeit dagegen begegnet er dem Regierungspräsidenten von Wulckow, der ihm bei der Verwirklichung seiner politischen Ambitionen behilflich sein soll.

Als er sich in seiner Fabrik mit dem Kauf einer teuren Maschine finanziell übernimmt, benötigt er Fischer, um sie mit unlauteren Tricks zurückzugeben. Außerdem nimmt er sowohl dessen Unterstützung als auch die des alten Bucks an, beides politische Feinde, als er sich zum **Stadtverordneten** wählen lässt. Bei seinen Bemühungen um eine passende Frau schwankt er zwischen der Pastorentochter **Käthchen Zillich**, die aber ein Verhältnis mit Jadassohn zu haben scheint, und **Guste Daimchen**, die mit dem Sohn des alten Buck verlobt ist. Nachdem sich Buck von ihr getrennt hat, heiratet er sie, da sie ein ansehnliches Erbe in die Ehe einbringt. Auf der **Hochzeitsreise** begegnet er in Rom dem Kaiser ein zweites Mal

und begibt sich voll und ganz in dessen Gefolgschaft. Er gründet die **Partei des Kaisers**, erreicht mit seinen Intrigen seine politischen Ziele, beispielsweise den Bau des **Kaiserdenkmals**, und bringt es als Generaldirektor einer großen Papierfabrik zu Wohlstand und Ansehen. Auch mit seinem Privatleben ist er zufrieden: Mit Guste hat er drei Kinder und mit Käthchen Zillich ein außereheliches Verhältnis. Während er bei seiner Festrede anlässlich einer Denkmalsenthüllung seine **nationalistischen und antidemokratischen Positionen** propagiert, beendet ein heftiges, beinahe apokalyptisches Gewitter den Festakt. Auf dem Heimweg beobachtet Heßling, wie der alte Buck im Kreis seiner Familie stirbt. Dabei demonstriert er ihm ein letztes Mal seine Überlegenheit, geschmückt mit dem Wilhelms-Orden und ungesehen von den anderen. Die **Ära der demokratischen Bestrebungen** ist damit für Heßling beendet.

2 Darstellung

Heinrich Manns Zeitroman *Der Untertan* mit seinen vielfältigen Aspekten steht im Mittelpunkt des vorliegenden Unterrichtsmaterials. Neben der differenzierten Auseinandersetzung mit dem **Romaninhalt** kommen weitere Gesichtspunkte zur Geltung: das **Verhältnis zwischen Fiktion und Wirklichkeit** (Integration von Kaiserzitaten und die mehrfachen Bezüge zu realen Vorkommnissen im Kaiserreich), **literaturtheoretische und geschichtliche Überlegungen** während der Entstehungszeit des Romans (Essays von Heinrich Mann und Erich Mühsam), der **biografische Kontext** und die **Entstehung und Publikation** des Romans, dessen **Rezeption** nach dem Ersten Weltkrieg und heute sowie dessen **Verfilmung** (Regie: Wolfgang Staudte).

Die Auseinandersetzung mit Heinrich Manns Roman ist ein lohnendes Unterfangen, sollte jedoch sorgfältig geplant werden. Nicht nur die Komplexität des Inhalts, der eine historisch gewordene Zeit, das Deutsche Kaiserreich am Ende des 19. Jahrhunderts, zugrunde liegt, sondern auch die Länge des Romans muss in Betracht gezogen werden. Da der Roman sechs Kapitel und die **Erzählzeit mindestens zwanzig Stunden** umfasst, ist ein gemeinsames Planen des Lesepensums mit den Schülerinnen und Schülern sinnvoll.

Die Arbeitsblätter sind so konzipiert, dass nach dem gemeinsamen **Einstieg (AB1–AB2)** der Roman entweder in Gänze oder in Etappen gelesen werden kann. Zum Festhalten **we-**

sentlicher inhaltlicher Handlungselemente werden zu jeweils zwei Kapiteln strukturierte Übersichten angeboten (**AB3–AB5**). Wird der Roman parallel zum Unterricht zu Hause kapitelweise gelesen, kann im Unterricht passend zu Kapitel 1 und 2 die Erarbeitung der **Erzähltechnik** und der **satirischen Mittel** (**AB10–AB11**) erfolgen. Während des Lesens von Kapitel 3 und 4 können **Figurenkonstellation**, **Heßlings Antrittsrede**, die **Problematik von Sein und Schein** sowie die **literarische Form** (**AB6, AB14–AB15, AB18**) untersucht werden. Die weiteren inhaltlichen und thematischen Schwerpunkte werden während des Lesens der Kapitel 5 und 6 behandelt (**AB7–AB9, AB12–AB13, AB16–AB17, AB19**). Die Arbeitsblätter zum **historischen, biografischen und geistesgeschichtlichen Kontext** sowie zur **medialen Rezeption** (**AB20–AB29**) setzen nicht zwangsläufig die Kenntnis des gesamten Romans voraus. Sie können ggf. beim Lesen in Etappen als Exkurse genutzt werden.

Die Arbeitsblätter enthalten zahlreiche Möglichkeiten, sich mit unterschiedlichen Aspekten des Romans auseinanderzusetzen. Schwerpunkte bilden dabei einerseits die **Analyse und Interpretation** von ausgewählten Romanauszügen, andererseits die Angebote zur **Diskussion und Erörterung**. Für die **Klausur (KV3)** wird das Aufgabenformat **Interpretation eines literarischen Textes** angeboten. Sie bezieht sich auf die Erarbeitung der Figurenkonstellation und Figurengestaltung, insbesondere auf die Charakterisierung Diederich Heßlings (**AB2, AB12, AB15**), auf das Verhältnis zwischen Heßling und dem alten Buck (**AB6–AB7**), die politischen Aktivitäten in Netzig (**AB16**) sowie die Art des Erzählens (**AB10–AB11**). Sie wird mithilfe einer Übungsklausur (**KV1**) vorbereitet. Für das gegenseitige Feedback erhalten die Lernenden die Textlupe (**KV2**), d. h. Hinweise zu Aufbau und Inhalt in Form eines Erwartungshorizontes.

2.1 Einstieg, Inhalt, Aufbau

Der Einstieg erfolgt zum einen anhand eines Titelbilds des Illustrators Arne Jysch, der Bewusstmachung der Bedeutung des Begriffs „Untertan“ und der Rekapitulation der historischen Kenntnisse der Kaiserzeit (1871–1918) und deren Voraussetzungen (Scheitern der Revolution 1848/49) (**AB1**). Zum anderen werden ausgewählte Textzitate aus den ersten Romanseiten dahingehend untersucht, welche **Eigenschaften und Verhaltensweisen** der Protagonist Diederich Heßling als Kind aufweist und wie er sich zum Untertan entwi-

ckeln könnte (**AB2**). Das individuelle Lesen des Romans unterstützen **drei vorstrukturierte Lesezettel (AB3–AB5)**, die sich jeweils auf zwei Kapitel des Romans beziehen: Heßlings Sozialisation in Netzig und Berlin (Kapitel 1+2), Dr. Heßlings Positionierung in Netzig (Kapitel 3+4) sowie Heßlings Weg zu Einfluss und Macht (Kapitel 5+6).

2.2 Die Figuren

Um einen Überblick über die zahlreichen Figuren und ihre Positionen innerhalb der Netziger Gesellschaft zu gewinnen, werden die Figuren im Hinblick auf ihre Beziehungen und Zugehörigkeit zu bestimmten gesellschaftlichen Schichten (Adel, Bürgertum, Arbeiterschaft) in einer **Figurenkonstellation** übersichtlich visualisiert. Mögliche kritische Implikationen bei der Darstellung der Wilhelminischen Gesellschaft werden reflektiert (**AB6, TB1**). Da die Figur Heßling die zentrale Gestalt des Romans ist, werden seine Beziehungen zu zwei wichtigen Figuren gezielt untersucht: sein Verhältnis zum alten Buck (**AB7**) und zu dessen Sohn Wolfgang (**AB8**). Das Leben der weiblichen Protagonisten (Guste Daimchen, Käthchen Zillich, Heßlings Schwestern Emmi und Magda) wird anhand des Romans beleuchtet, aber auch mit Darstellungen des **bürgerlichen Familienideals** und der **Frauenbewegung** am Ende des 19. Jahrhunderts verglichen (**AB9, TB2–TB3**).

2.3 Erzähltechnik

Bei der Analyse der Erzähltechnik liegt der Fokus auf der Art des Erzählens: Untersucht wird an ausgewählten Romanauszügen die **Erzählsituation** sowie die **Erzähler- und Figurenrede (AB10)**. Darüber hinaus wird anhand eines exemplarischen Romanauszugs die satirische Wirkung dahingehend analysiert, welche **Mittel der Satire** verwendet werden und welche Funktion sie haben. Auch die Kennzeichen einer Satire werden festgehalten (**AB11**).

2.4 Themen, Motive, Gattung

Die Auseinandersetzung mit ausgewählten thematischen Schwerpunkten berücksichtigt Heßlings **Verhältnis zur Macht (AB12)**. Dabei werden mithilfe der unterschiedlichen Wortbedeutungen des Begriffs „Macht“ Romanzitate analysiert. Vertieft wird die Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Thema durch eine Diskussion, deren Ausgangspunkt die Deutung des Literaturwissenschaftlers Helmut Koopmann ist. Heßlings **Verehrung des**

Kaisers und die erzählerische Darstellung wird in zweifacher Hinsicht untersucht: zum einen seine Begegnungen mit dem Kaiser (**AB13**), zum anderen seine unreflektierte Übernahme von dessen Aussagen und Meinungen am Beispiel seiner Antrittsrede vor der Belegschaft in seiner Papierfabrik (**AB14**). Daran schließt sich die Erörterung der Frage, ob Heßlings Idealismus beziehungsweise sein **Einsatz gegen einen politischen Gegner** nur ein schöner Schein ist (**AB15**). Bei der Auseinandersetzung mit den **Parteien in Netzig** und ihren politischen Zielen wird anhand eines Sachtextes auch der Bezug zu den **Parteien des Kaiserreichs** und ihrer Entwicklung, insbesondere zum Niedergang der Liberalen, hergestellt (**AB16, TB4–TB5**). Die **Gesellschaft im Kaiserreich** wird im Zusammenhang mit der Enthüllung des **Denkmals zu Ehren Wilhelms des Großen**, bei der Heßling die Festrede hält, genauer beleuchtet und das symbolische Auftreten eines heftigen Gewitters gedeutet (**AB17**). Bei der Zuordnung des *Untertan* zu einem bestimmten Romantypus werden **unterschiedliche Romantypen** vorgestellt (**AB18**).

2.5 Der historische, biografische und geistesgeschichtliche Kontext

Um Einblick in den historischen Kontext zu erhalten, wird Kaiser Wilhelm II. und sein Verhältnis zu Macht und Medien untersucht; der Bezug zum Roman wird ebenfalls hergestellt (**AB19**). Informationen zur **Biografie** und zum **Werk Heinrich Manns** werden recherchiert und präsentiert (**AB20**). Zur Entstehungs- und Publikationsgeschichte des Romans werden differenzierte Informationen zur Verfügung gestellt, die es ermöglichen, die **Zusammenhänge mit der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts** zu erläutern (**AB21**). Den **geistesgeschichtlichen Zusammenhang** verdeutlichen Auszüge aus Heinrich Manns Essay *Geist und Tat* und Erich Mühsams *Appell an den Geist* (**AB22–AB23, TB6**), die insbesondere auf die gesellschaftliche und politische Rolle der Künstler eingehen.

2.6 Die Rezeption des Romans

Die von Kurt Tucholsky und Josef Froberger verfassten **Rezensionen** geben einen Einblick in die **kontroverse Aufnahme** des Werks unmittelbar nach der Veröffentlichung (**AB24–AB25, TB7–TB8**). Die Frage, ob Heinrich Manns Roman noch heute aktuell ist, wird einerseits anhand der Einschätzungen von zwei Literaturwissenschaftlerinnen und einem Autor erörtert, andererseits positionieren sich die Schülerinnen und Schüler in einer eigenen Stellungnahme (**AB26**). Ein weiterer Schwerpunkt bildet die **Literaturverfilmung**

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Heinrich Mann: Der Untertan

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Heinrich Mann: *Der Untertan*

von Luiza ScheerFinger Hillus



© Reclam

Heinrich Manns Roman *Der Untertan* entstand zur Zeit des Deutschen Kaiserreichs und zeigt die Karriere des Protagonisten Diederich Heßling satirisch kar. Mann kritisiert den Untertanengeist, Unterdrückung und Macht – dies köste während und nach der Entstehung des Romans weitläufige Reaktionen bis hin zur Zensur in der NS-Zeit aus. Die SchülerInnen und Schüler erschließen den Roman unter Einbezug von Entstehungsgeschichte, biografischem Kontext, Literaturtheoretischen und geschichtlichen Überlegungen sowie Rezeption und Verfilmung. Hierbei schulen sie insbesondere ihre analytischen und interpretatorischen Kompetenzen, indem sie ausgewählte Romanauszüge untersuchen und erörtern sowie Figurenkonstellationen und -gestaltung erarbeiten.

RAABE
LEHRERBILDUNG